

Georg-von-Giesche-Schule

Integrierte Sekundarschule und Staatliche Europaschule Berlin

Hohenstaufenstr. 47-48

10779 Berlin (Tempelhof-Schöneberg)

Sprachbildungskonzept



Stand Januar 2019

Ansprechpartner: Sprachbildungskoordinator Herr Borkowski

Inhaltsverzeichnis

1. Bestandsaufnahme der Schule.....	1
1.1 Angaben zur Schule.....	1
1.2 Angaben zu Lehrkräften und pädagogischem Personal.....	1
1.3 Qualifikation und Fortbildungsbedarf.....	1
1.4 Soziobiographische Daten der Schülerinnen und Schüler.....	1
1.5 Angaben zur Konzepterstellung	2
1.6 Was ist Bildungssprache?.....	2
2. Bestehende Maßnahmen zur durchgängigen Sprachbildung.....	3
2.1 Verankerung im Schulprogramm.....	3
2.2 Elternpartizipation.....	4
2.3 Kooperationen.....	4
2.4 Sprachbildende Projekte.....	5
3. Feststellung des Sprachstands und des Förderbedarfs	6
3.1 Verfahren zur Sprachstandserfassung differenziert nach Kompetenzen.....	6
3.1.1 Verfahren.....	6
3.1.2 Umsetzung.....	6
3.1.3 Nutzung der Ergebnisse.....	6
4. Integrative und additive Sprachförderung.....	7
4.1 Integrative Sprachförderung.....	7
4.1.1 Organisation.....	7
4.1.2 Inhalt.....	8
4.2 Additive Sprachförderung.....	8
4.2.1 Organisation.....	8
4.2.2 Inhalt.....	8
4.3 Sprachbildung im SESB-Bereich.....	9
4.4 „Willkommenskinder“	10
5. Entwicklungsschwerpunkte zur Durchgängigen Sprachförderung.....	11
5.1.1 Förderung der Lesekompetenz	11
5.1.2 Erweiterung des Wortschatzes.....	11
5.1.3 Ausblick: Verständnis von Arbeitsaufträgen.....	12
6. Anhang.....	12
6.1 Maßnahmen in Bezug auf „Willkommenskindern“ (WK) an der Georg-von-Giesche-Schule	12
6.1.1 Bisherige Maßnahmen:.....	12

6.1.2 Wünsche der „Willkommenskinder“:	14
6.1.3 Verantwortlichkeiten:	14
6.1.4 Ansprechpartner zur Unterstützung:	14
6.1.5 Ideen und Planung weiterer Maßnahmen:	15
6.2 Überprüfung der Umsetzung und des Nutzens der Maßnahmen zum Entwicklungsschwerpunkt Sprache im Schuljahr 17/18:	15
6.2.1 Allgemeines	15
6.2.2 Förderung der Lesekompetenz:	16
6.2.3 Erweiterung des Wortschatzes:	16
6.2.4 Fazit:	17
6.2.5 Ergebnisse der Umfrage zur Umsetzung der Sprachbildung an der Georg-von-Giesche-Schule:	18

1. Bestandsaufnahme der Schule

1.1 Angaben zur Schule

Die Georg-von-Giesche-Schule ist eine Integrierte Sekundarschule und eine Staatliche Europaschule mit dem Schwerpunkt Französisch. Es wird sowohl der gebundene als auch der teilgebundene Ganztags angeboten.

1.2 Angaben zu Lehrkräften und pädagogischem Personal

An der Georg-von-Giesche-Schule sind momentan 55 u.a. Lehrkräfte und Pädagogen tätig.

1.3 Qualifikation und Fortbildungsbedarf

- Sprachbildungskoordinator: Herr Borkowski
- Herr Borkowski nahm von September 2017 bis August 2018 an der Fortbildung zur Sprachbildungskoordinatorin teil und erhält **zwei** Stunden zur Betreuung des Sprachbildungskonzepts/Regionalkonferenzbesuche/Netzwerktreffen/Durchführung von Evaluationsvorhaben etc.

1.4 Soziobiographische Daten der Schülerinnen und Schüler

- Im Schuljahr 2018/2019 besuchen ca. 480 Schüler die Georg-von-Giesche-Schule. (Stand 1. November 2018)
- Davon sind 342 Kinder nicht deutscher Herkunft.
- Allgemein gibt es ca. 210 Kinder mit Lernmittelbefreiung.
- An der Schule gibt es seit dem Schuljahr 17/18 dreizehn „Willkommenskinder“.
- An der Schule gibt es 32 Integrationskinder, mit folgenden Förderschwerpunkten: Sprache, KöMo, Lernen, EmSoz, Sehen

- Überwiegend sprechen die Kinder nicht-deutscher Herkunft Französisch, Türkisch und Arabisch.
- Unterrichtssprache ist Deutsch und in Teilen Französisch (SESB-Bereich). Die Schule ist Europaschule mit französischem Schwerpunkt.
- Ab der siebten Klasse wird das Fach Englisch als erste Fremdsprache angeboten. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, ab Klasse 9 im Rahmen des Wahlpflichtunterrichtes am Spanischunterricht teilzunehmen.

1.5 Angaben zur Konzepterstellung

Seit Februar 2014 wurde die Schulordnung dahingehend geändert, dass Französisch neben Deutsch offizielle Sprache der Georg-von-Giesche-Schule ist. Damit wird besonders auf die SESB-Klassen Rücksicht genommen, da diese Schülerschaft zweisprachig, also Französisch und Deutsch, aufgewachsen ist.

Insbesondere ist es ein Ziel des Sprachbildungskonzeptes, die **Bildungssprache** der Schülerinnen und Schüler der Georg-von-Giesche-Schule zu fördern.

1.6 Was ist Bildungssprache?

Für viele unserer Schülerinnen und Schüler ist Deutsch eine Zweitsprache, die sie in der Schule sprechen, während sie sich zu Hause in Französisch, Türkisch oder Arabisch verständigen.

Die Standardsprache im Unterricht der Georg-von-Giesche-Schule ist Deutsch. Auf andere Sprachen kann in Ausnahmefällen zurückgegriffen werden, sofern sich diese aus methodisch-didaktischen Gründen anbieten. Die SESB-Klassen bilden hier insofern eine Ausnahme, als Deutsch und Französisch gleichermaßen im Unterricht vertreten werden sollen.

Das Sprachbildungskonzept setzt eine unterrichtsergänzende und außerschulische Sprachförderung voraus. Diese soll Sach- und Sprachlernen miteinander verbinden. Im Mittelpunkt der Umsetzung dieses durchgängigen Konzeptes steht der Erwerb einer Bildungssprache.

Was ist Bildungssprache? Man neigt zuerst dazu, Bildungssprache als reine Schulsprache zu verstehen. Sie ist jedoch viel mehr als eine höfliche, gehobene und beinahe poetische Ausdrucksmöglichkeit im Rahmen des Unterrichts. Selbst wenn sie häufiger im schriftlichen Bereich verwendet wird, bleibt sie durchaus eine gesprochene Form. Außerdem findet man sie in Lernaufgaben, Unterrichts-

materialen und Prüfungen, ebenso wie in Zeitungsartikeln, Büchern, öffentlichen Reden oder akademischen Vorträgen. Das heißt in Tätigkeitsfeldern, die nicht unbedingt mit der Schule in Verbindung stehen, sondern vor allem mit der „Bildung“ zum „mündigen“ Schüler.

Wie gelingt es uns, unseren Schülern diese Bildungssprache zu vermitteln? Wie bringen wir sie dazu, den Erwerb selber in die Hand zu nehmen?

Fakt ist, dass Kinder die neue Alltagssprache in einem Zeitraum von 6 Monaten bis 2 Jahren beherrschen. Dagegen brauchen sie 5 bis 8 Jahre für das Erlernen der Bildungssprache in ihrer Zweitsprache. Was unterscheidet denn beide Sprachformen? Bildungssprache zeichnet sich durch ihre fachliche Terminologie, ihre Orientierung an syntaktischen Strukturen, sowie Argumentations- und Textkompositionsregeln aus. Es geht also nicht allein darum, sich einen besonderen Wortschatz anzueignen, sondern vielmehr um eine bildungssprachliche Kompetenz. Diese zu vermitteln, ist eine Herausforderung, die alle Lehrkräfte und alle Fächer und keinesfalls nur allein die Sprachlehrkräfte betrifft.

2. Bestehende Maßnahmen zur durchgängigen Sprachbildung

2.1 Verankerung im Schulprogramm

Im Rahmenlehrplan des Landes Berlin ist in Teil B, mit dem Schwerpunkt fächerübergreifende Kompetenzentwicklung, festgelegt, dass die sprachliche Bildung einen Schwerpunkt des schulischen Unterrichts ausmacht. Der im schulinternen Curriculum der Georg-von-Giesche-Schule verankerte Schwerpunkt „*Steigerung der Methodenkompetenz*“ setzt diese Vorgabe um.

Jede Schülerin/jeder Schüler nimmt in der ersten Schulwoche des neuen Schuljahres an einem drei- bis viertägigen Methodenkompakttraining teil. Dort werden insbesondere Verfahren zum Leseverstehen, zum Wortschatz und zur Kommunikationsfähigkeit trainiert:

- Klassenstufe 7: Methodentraining (z. B. 3-Schritt-Lesemethode)
- Klassenstufe 8: Kommunikationstraining (z. B. Redemittel zur Bildbeschreibung und zum situationsbezogenem Sprechen)
- Klassenstufe 9: Training zur Teamentwicklung (z. B. Funktion von Sprache für erfolgreiches gemeinsames Handeln)
- Klassenstufe 10: Training von Präsentationsformen zur Vorbereitung des MSA (z. B. Redemittel für Vorträge und Prüfungsgespräche)

2.2 Elternpartizipation

Um eine durchgängige Sprachförderung zu ermöglichen, werden die Eltern in folgende Bereiche der Schulorganisation einbezogen:

1. Förderverein:

Der Förderverein unterstützt die durchgängige Sprachbildung unter Anderem durch das Anschaffen von Tablets, die zur Zeit hauptsächlich von „Willkommenskindern“ genutzt werden, um ihnen eine schnelle Lösung für sprachliche Probleme zu ermöglichen. Momentan verfügt die Georg-von-Giesche-Schule über sechs Tablets, die in an die SuS mit Bedarf verteilt wurden.

2. Gremienarbeit

In den verschiedenen Gremien diskutieren und entscheiden auch die Eltern über die Finanzierung der Maßnahmen zur sprachlichen Förderung. Unter anderem betraf dies in der Vergangenheit die finanzielle Umsetzung der Unterstützung der „Willkommenskinder“

3. Hoffest

Das Hoffest der Georg-von-Giesche-Schule wird auch von den Eltern der SuS getragen. Weitere Informationen zum Hoffest sind unter Punkt 2.4. zu finden.

4. Elternsprechtermine mit Absprache von konkreten Förderzielen

2.3 Kooperationen

Im unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Bereich unterstützen uns folgende Kooperationspartner bei der Sprachbildung:

- Bezirksbibliothek Schöneberg (Hauptstraße): Besuch in jedem Schuljahr verpflichtend (und nicht lehrerabhängig).
- Institut Français: Bibliotheksausweise für die SESB-Klassen und Besuche in jedem Halbjahr
- Seniorpartner: situationsangemessenes Sprechen, auch in Konfliktsituationen
- Deutsche Schulakademie: Lehrerfortbildung zum individuellen Lernen
- Intervillages: Absprachen zwischen SESB-Grund- und Oberschule
- Konfliktlotsenausbildung
- Lesepaten, Lernpaten, Vorlesewettbewerbe

2.4 Sprachbildende Projekte

- **Theaterbesuche** finden regelmäßig statt und obliegen der Planung und Durchführung der jeweiligen Lehrkraft. Es ist weiterhin angedacht eine feste Ansprechperson einzusetzen, die Besuche plant und durch Aushänge bekannt macht. (Stand Mai 2018) Dies könnte dazu führen, dass mehr Schülerinnen und Schüler die Chance nutzen und ins Theater gehen.
- Die **Schülerzeitung** ist eine freiwillige Arbeitsgemeinschaft, bei der sich Schülerinnen und Schüler kreativ ausleben und ihre „eigenen Themen“ behandeln können. Die Redaktion trifft sich ein Mal in der Woche und erfreut sich reger Teilnahme.
- Immer wieder entwickeln die SuS verschiedene **Theater- oder Kunstaufführungen**, die bei entsprechenden Gelegenheiten in der Aula aufgeführt werden.
- Das **Hoffest** ist eine Veranstaltung, bei der die sprachlichen Fähigkeiten der SuS auf verschiedenen Ebenen ausgebaut werden können. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei in der direkten mündlichen Kommunikation als „Verkäufer/Verkäuferin“ an einem der thematisch passenden Verkaufsstände.

3. Feststellung des Sprachstands und des Förderbedarfs

3.1 Verfahren zur Sprachstandserfassung differenziert nach Kompetenzen

3.1.1 Verfahren

In den Fächern in Deutsch, Englisch und Französisch finden im ersten Halbjahr der 7. Klasse Sprachstandserhebungen statt, die meist über zertifizierte Onlineverfahren mit umfassender Auswertung und persönlicher Rückmeldung erfolgen.

Im achten Jahrgang nehmen die SuS im Fach Deutsch an der Vera8 teil, um ihre Kompetenzen u.a. im Fach Deutsch vergleichen zu können.

Zu Beginn des Schuljahres 17/18 wurde festgelegt, dass bei der Korrektur der Klassenarbeiten in allen Fächern die sprachlichen Fähigkeiten aller Fächer berücksichtigt werden. Im Fach Deutsch wird dieser Bewertungsaspekt mit 40% berücksichtigt. In den anderen Fächern wurden verschiedene Gewichtungen ausprobiert; zum Schuljahr 18/19 haben sich die verschiedenen Fachbereiche jedoch auf eine einheitliche Berücksichtigung der sprachlichen Fähigkeiten in den Klassenarbeiten geeinigt. **Wie?**

3.1.2 Umsetzung

Die Durchführung der Tests findet in der 7. Klasse vor den Herbstferien statt. Es werden Stärken und Schwächen der Schülerinnen und Schüler besprochen und die Testergebnisse den Eltern und Schülerinnen und Schüler mitgeteilt, um die SuS gezielt fördern zu können.

3.1.3 Nutzung der Ergebnisse

Die notwendigen Fördermaßnahmen werden benannt, Themenschwerpunkte im Unterricht festgelegt und entsprechende Trainingseinheiten im Teilungsunterricht durchgeführt. Die Lehrerinnen und Lehrer besprechen die Ergebnisse in den Fachkonferenzen und den Jahrgangsteams und entscheiden über mögliche Maßnahmen. Die Eltern werden über den Leistungsstand ihres Kindes informiert und es werden mit den Schülerinnen und Schüler, ggf. auch mit den Eltern, schriftlich Zielvereinbarungen getroffen.

4. Integrative und additive Sprachförderung

Für das Schuljahr 18/19 hat die Georg-von-Giesche-Schule **91 Stunden** für die Sprachbildung zur Verfügung.

Um eine durchgängige Sprachbildung zu ermöglichen, verwenden wir **84 Stunden** zur Sprachförderung für das Schuljahr 2018/19 für integrative und **7 Stunden** für additive Verfahren der Sprachförderung. Diese sind an der Georg-von-Giesche-Schule wie folgt realisiert und verteilt:

4.1 Integrative Sprachförderung

4.1.1 Organisation

1. Fach Deutsch

7.-10. Klassen:

→ je **zwei von vier Stunden** (entspr. insg. 32 Stunden) werden für die Binnendifferenzierung durch sogenannte „Doppelsteckungen“ verwendet. Eine zusätzliche Lehrkraft unterstützt in den entsprechenden Stunden den Fachunterricht, um SuS mit Bedarf gezielt zu fördern.

2. Fächer Englisch/Französisch (1.Fremdsprache)

7.-10. Klassen:

→ je **eine Stunde von drei Stunden** (entspr. 12 Stunden) wird für die Binnendifferenzierung durch sogenannte „Doppelsteckungen“ verwendet. Eine zusätzliche Lehrkraft unterstützt in den entsprechenden Stunden den Englisch- bzw. Französischunterricht, um SuS mit Bedarf gezielt zu fördern.

3. Fach Mathematik

7.-10. Klassen:

→ je **zwei Stunde von vier Stunden** (entspr. 40 Stunden) werden für die Binnendifferenzierung durch sogenannte „Doppelsteckungen“ verwendet. Eine zusätzliche Lehrkraft unterstützt in den entsprechenden Stunden den Matheunterricht, um SuS mit sprachlichen Schwierigkeiten gezielt zu fördern.

4.1.2 Inhalt

Es werden als Schwerpunkte der integrativen Sprachbildung, die **3-Schritt-Lesemethode** und Erstellung eines **Glossars** gesetzt. Die Fachkonferenzen der einzelnen Fächer erstellen eine präzise Beschreibung in Bezug auf das jeweilige Glossar und die verwendeten Operatoren.

Die 3 – Schritt Lesemethode

1. Schritt: Überfliegen

- Lies dir den Text zügig durch, um dir einen Überblick über das Thema zu verschaffen
- Achte dabei auf Hervorgehobenes (fett oder farbig gedruckt, unterstrichen), Bilder/ Graphiken und Überschriften!

2. Schritt: Genaues Lesen

- Lies den Text noch ein zweites Mal!
- Markiere die wichtigsten Aussagen!
- Beachte: Unterstreiche so wenig wie möglich!

3. Schritt: Schlüsselbegriffe markieren

- Markiere die wichtigsten Wörter (=Schlüsselbegriffe) im Text!
- Anhand dieser Wörter musst du den Inhalt des Textes wiedergeben können!

4.2 Additive Sprachförderung

4.2.1 Organisation

Es werden folgende Schwerpunkte gesetzt:

- | | |
|-----------------------------------|------------------|
| • Willkommenskinder | 4 Stunden |
| • LRS-Förderung: | 1 Stunde |
| • Koordination der Sprachbildung: | <u>2 Stunden</u> |
| | 5 Stunden |

4.2.2 Inhalt

Die angegebenen Entwicklungsschwerpunkte sollen die durchgängige Sprachförderung gewährleisten. Im Vordergrund steht, dass die Freude am kreativen Schreiben und am Lesen gefördert wird, die SuS ihren bildungssprachlichen Wortschatz erweitern und sich die Lehrerinnen und Lehrer an ver-

bindlichen Informationen orientieren können. Hierzu haben sie die Möglichkeit, im Ordner Sprachbildung Materialien zu sichten, dieses zu verwenden ggf. zu ergänzen und zu optimieren.

In der Schülerzeitung beteiligen sich Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Jahrgängen und verfassen eigenständig Artikel oder kreative Texte, die in der halbjährlich erscheinenden Schülerzeitung veröffentlicht werden.

Die Georg-von-Giesche-Schule ermöglicht den SuS den Zugriff auf eine große Auswahl an Literatur durch die hauseigene Schülerbibliothek. Die SuS können sich dort kostenfrei Bücher entleihen oder die Bibliothekszeiten selbst zum schmökern verwenden.

4.3 Sprachbildung im SESB-Bereich

Die SESB bildet ein Sprachbildungskonzept an sich.

Der Unterricht wird sprach-sensibel gestaltet. Glossare werden systematisch im Sprachunterricht Französisch MS (Muttersprache) und PS (Partnersprache) und in den Sachfächern angelegt. Die Grammatik wird als gezielte Unterstützung für die Kommunikationskompetenzen geschult.

Die Unterrichtsplanung basiert auf **einem fächerverbindenden Konzept**, insbesondere zwischen dem Sprachunterricht und dem Sachfachunterricht. Der SESB-Sprachunterricht versteht sich insbesondere für die Französisch-PS-Schülerinnen und Schüler als unterstützendes Rückgrat für die Inhalte des Sachfachunterrichtes: die Schülerinnen und Schüler lernen im Sprachunterricht den Wortschatz und die Sprachstrukturen, die ihnen eine aktive und erfolgreiche Teilnahme an dem GWi- und Ethikunterricht ermöglichen.

Beispiel für die 7. Klasse:

PS Französisch	GW	Ethik
<p>Lachen im Mittelalter</p> <p>- lustige Kurzgeschichten aus dem MA lesen / hören (Lesen, Hörvestehen)</p> <p>- Vergleich von französischen und deutschen Sprichwörtern (Interkulturelles Lernen)</p> <p>Schreibprojekte auf Französisch</p> <p>- Umschreibung von Erzählungen als dramatische Szenen</p>	<p>Mittelalter</p> <p>Lebenswelten: Armut und Reichtum</p>	<p>Was ist gerecht? -</p> <p>Recht und Gerechtigkeit</p> <p>Gerechtes Verteilen</p> <p>Ist es ungerecht, dass es Arme und Reiche gibt?</p>

(Lesen, Schreiben, Sprechen) - Eine Geschichte aus einem Sprichwort erfinden und verfassen (Schreiben)		
---	--	--

Außerdem werden die SuS durch die vielen Projekte um die französische Sprache immer wieder zu einer lebhaften Begegnung mit der französischen Sprache angeregt, zum Beispiel:

- zahlreiche Schreib- und Leseprojekte (europäischer Schreibwettbewerb, Lektüreprojekte: Prix des Lycéens allemands, Les incorruptibles),
- Besuch der französischen Bibliothek im Institut français
- zahlreiche Besuche von frankophonen Lesungen (Internationales Literaturfestival Berlin) und Filmvorführungen (im Rahmen von Cinéfête oder anderen frankophonen Angeboten), Theaterbesuche (Aufführungen auf Französisch: ADG, Festival Thealingua...)
- Vorbereitung der DELF-Prüfungen B1 im 9. Jahrgang und B2 im 10. Jahrgang

4.4 „Willkommenskinder“

Zur Zeit 18/19 besuchen **zehn** Schülerinnen und Schüler die Georg-von-Giesche-Schule, die als sogenannte „Willkommenskinder“ nach Deutschland gekommen sind (*Stand Mai 2018*). Die meisten von ihnen haben bereits grundlegende Deutschkenntnisse, müssen jedoch noch weiter intensiv gefördert werden.

Auf der Ebene der *integrativen Sprachförderung* haben die SuS im laufenden und alltäglichen Unterricht die Möglichkeit, auf **Tablets** zuzugreifen, die extra darauf eingerichtet wurden, sprachliche Barrieren durch einen schnellen Zugriff auf sprachliche Unterstützung zu ermöglichen.

Additiv werden die SuS auch durch spezielle Förderstunden unterstützt, die nach dem Unterricht stattfinden. In diesen Stunden begleiten ausgebildete Lehrkräfte die SuS bei ihren Hausaufgaben oder gehen gezielt auf Probleme bei konkreten sprachlichen Phänomenen ein.

(Eine ausführliche und vollständige Auflistung der Maßnahmen in Bezug auf Willkommenskinder (WK) an der Georg-von-Giesche-Schule sind im Anhang zu finden.)

5. Entwicklungsschwerpunkte zur Durchgängigen Sprachförderung

5.1.1 Förderung der Lesekompetenz

1. Maßnahme: Methodentraining Klasse 7

Wer ist verantwortlich?	Was?	Wer ist beteiligt?	Bis wann?
Lehrerinnen und Lehrer der 7. Klassen	3-Schritt-Lesemethode	Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler, Fachkonferenzen und Jahrgangsteams	Ende 7. Klasse, in jedem Jahr erneute Auffrischung

5.1.2 Erweiterung des Wortschatzes

1. Maßnahme: a) Erstellen eines Glossars

b) Erstellen eines Sprachatlasses

Wer ist verantwortlich?	Was?	Wer ist beteiligt?	Bis wann?
alle Lehrerinnen und Lehrer	a) Erstellen des Fachwortglossars in allen Fächern, b) Konzipieren einer Sammlung von Redemitteln (Formulierungshilfen, Satzanfänge,..)	Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler, Fachkonferenzen und Jahrgangsteams	Das Glossar wird ab Eintritt in die GvG und bis zum Verlassen der Schule geführt und aktualisiert.

5.1.3 **Ausblick:** Verständnis von Arbeitsaufträgen

1. Maßnahme im SJ 18/19: Operatorent raining

Wer ist verantwortlich?	Was?	Wer ist beteiligt?	Bis wann?
alle Lehrerinnen und Lehrer	a) Erstellen einer Liste von fachtypischen Operatoren in allen Fächern. b) Entwicklung einheitlicher Symbole zur Veranschaulichung der Operatoren	Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler, Fachkonferenzen und Jahrgangsteams	Das Operatorent raining ist ein Entwicklungsschwerpunkt des kommenden Schuljahres 2018/2019 und wird vor den Herbstferien 2018 vorbereitet und im Laufe des Schuljahres eingeführt.

6. Anhang

6.1 Maßnahmen in Bezug auf „Willkommenskindern“ (WK) an der Georg-von-Giesche-Schule

6.1.1 Bisherige Maßnahmen:

- Tablets zum Vokabeln Nachschlagen wurden angeschafft. Sie werden von Herrn Borkowski verwaltet und werden teilweise in den Klassenräumen der WK gelagert, teilweise im Fachraum (Biologie-Vorbereitungsraum für die Nawi-Fächer).
- Doppelsteckung von Kolleg*innen (**Kt**) im Wahlpflichtunterricht nur für WK (2. Halbjahr 2017/18)
- 2. Halbjahr 2017/18 eine Stunde zusätzlicher Deutsch-Förderunterricht für WK (**Kt**)
- Zusätzliche Stunden für die Förderung der WK für das Schuljahr 2018/19 wurden bei der Schulaufsicht durch die Schulleiterin Frau Dudek beantragt.

- Schulsozialarbeiterin Frau Thürmann (im Schuljahr 2017/18: freitags 8 – 14 Uhr) kümmert sich um...
 - Sie kann Kontakt zum Dolmetscherdienst herstellen.
 - Einzelgespräche mit den WK: max. 20 min- Festlegung, ob in der Pause oder während des Unterrichts; im Lehrerzimmer 5 hängt eine Liste aus, in die Terminwünsche für einzelne WK eingetragen werden können von den Klassenleitungen
 - Elternarbeit: Elterngespräche mit SprachmittlerInnen/ Kontaktaufbau zu den Eltern/Elternarbeit:
 - Klärung der familiären Situation, Vermittlung an weiterführender Hilfsangebote, Beratung im Hinblick auf die interkulturelle Gesamtsituation, Festlegung von Zielen- Überprüfung in weiteren Elterngesprächen
 - Stärkung der Elternrolle, da die Eltern nicht in ihrer Rolle z.T. aufgrund fehlender Deutschkenntnisse u. die SuS durch Übersetzungen Elternaufgaben übernehmen, dadurch entsteht eine Umverteilung der familiären Situation, die Auswirkung auf das Sozial- und Lernverhalten des SuS haben kann
 - Verhaltenstraining für SuS: bei Problemen mit Hefterführung, Hausaufgaben kann ein Einzeltermin mit den SuS vereinbart werden, um die Themen zu besprechen, zu üben
 - Lerncoaching: Deutsch lernen durch den Einsatz verschiedener Methoden, Aussprache, Lösen von Lernblockaden, Gedächtnistraining/ Ziel: Abbau von Unsicherheiten bei der Aussprache/Lernblockaden/ Erkennen möglicher Themen
 - Unterrichtsbegleitung: wenn es gewünscht wird
 - Absprache mit Lehrkräften
 - Angebote & Wünsche, die sich die LehrerInnen wünschen

- Sozialarbeiter Herr Rohner
 - kümmert sich um soziale Belange der WK;
 - gibt einem WK auch zusätzl. Deutsch-Förderunterricht
 - führt Elterngespräche durch

- Herr Müller (Koordinator des Ganztags) kann Kontakt zur Clearingstelle für traumatisierte Kinder herstellen.

- Frau Haake (Schulpsychologin) sollte bezüglich WK durch die Klassenleitungen einbezogen werden
- Schulhilfekonferenzen fanden statt
- Kollegiale Fallberatung fand statt
- Nachteilsausgleich

6.1.2 *Wünsche der „Willkommenskinder“:*

- Sitzpläne so gestalten, dass sie neben guten und helfenden SuS sitzen.
- Vokabellisten zu neuen Themen/ Fächern, damit sie das Fachvokabular nachschlagen und lernen können.

6.1.3 *Verantwortlichkeiten*

Zuständig für WK sind die Klassenleitungen

6.1.4 *Ansprechpartner zur Unterstützung:*

- **Herr Borkowski:** Ansprechpartner für Sprachbildung (**Sprachbildungskordinator**).
- **Frau Kottenhagen :** **Ansprechpartnerin für WK**
- **Herr Muth:** Vorsitzender der Fachkonferenz Deutsch
- Erstellung eines Ordners durch Frau Kottenhagen, wo alle Informationen für die Klassenleitungen und Fachlehrkräfte gesammelt werden (Gesetzesvorgaben, Nachteilsausgleich, Ansprechpartner,...)
- Schulsozialarbeiterin Frau Thürmann (Weitereinstellung durch Verfügungsfond)
- Sozialarbeiter Herr Rohner
- Herr Müller (Kordinator des Ganztags)
- Frau Haake (Schulpsychologin)

6.1.5 Ideen und Planung weiterer Maßnahmen:

- Schulhilfekonferenzen sollten ggf. durchgeführt werden
- Kollegiale Fallberatungen zu WK sollten in den Teamsitzungen verstärkt durchgeführt werden
- Regelungen treffen z.B. wie die Ausgabe der Tablets gestaltet werden kann, wenn die SuS nicht im Klassenraum unterrichtet werden.
- Integration der Maßnahmen in das Sprachbildungskonzept 2018/19
- Deutsch-Förderunterricht für W

Berlin, 24.5.2018

Frau Kottenhagen
Schulleitung

6.2 Überprüfung der Umsetzung und des Nutzens der Maßnahmen zum Entwicklungsschwerpunkt Sprache im Schuljahr 17/18

6.2.1 Allgemeines

Die Schule erhielt im Schuljahr 17/18 86 Stunden für Sprachbildung.

Wesentliche Inhalte des Sprachbildungskonzeptes - die 3-Schritt-Lesemethode und Glossar - werden in der 7. Klasse im Rahmen der Methodenwoche vermittelt.

Inwieweit die festgelegten Entwicklungsschwerpunkte des Sprachbildungskonzeptes umgesetzt wurden, wurde Anfang Juni mithilfe einer Umfrage überprüft und. Dafür füllten die Lehrerinnen und Lehrer der GvG eine Online-Umfrage aus. Zusätzlich wurden noch persönliche Gespräche mit den Fachleitern geführt.

An der oben genannten Umfrage nahmen in einem Zeitraum von zwei Wochen 22 Kolleginnen und Kollegen teil. Abgefragt wurden drei Bereiche, wobei der erste Allgemeines über die Sprachbildung abfragte, der zweite sich auf den Entwicklungsschwerpunkt „Förderung der Lesekompetenz bezog und der dritte und letzte Bereich auf den Entwicklungsschwerpunkt „Erweiterung des Wortschatzes“. Durch den ersten Teil wurde ganz besonders deutlich, dass bereits über 50% der Lehrerinnen und Lehrer der GvG die Sprachbildung als einen wichtigen Schwerpunkt ihres Unterrichts sehen. Ungefähr ein Drittel aller befragten ist sich der Bedeutung der Sprachbildung bewusst, erklärt jedoch, diese in im Unterricht besser fördern zu müssen.

Grundsätzlich wird durch den ersten teil der Umfrage deutlich, das die Befragten bereits eine gewisse Sensibilität für die Sprachbildung haben und dessen Nutzen für die Entwicklung der SuS kennen.

6.2.2 Förderung der Lesekompetenz

Förderung der Lesekompetenz			
Indikatoren: Automatisierung der 3-Schritt-Lesemethode			
Wer evaluiert?	Wer wird befragt?	Wann?	Instrument
1. Herr Borkowski/ Klassenleitungen 2. Lehrerinnen und Lehrer 3. Fachkonferenzen	Lehrerinnen und Lehrer, alle Klassen	Anfang Juni 2018	Online-Umfrage

Der zweite Teil der Umfrage bezog sich auf den Entwicklungsschwerpunkt „Förderung der Lesekompetenz“ respektive auf die Verwendung der 3-Schritt-Lesemethode im Unterricht.

Dabei war festzustellen, dass diese Methode bei allen Lehrerinnen und Lehrern der GvG bekannt ist. Zum erschließen von Fachtexten wird sie jedoch nicht einmal zu 50% genutzt. Am häufigsten findet die 3-Schritt-Lesemethode in den Fächern Deutsch und Ethik und GWI Anwendung. Viele Befragte geben jedoch zusätzlich an, dass sie glauben, sie sei nicht für alle SuS geeignet.

6.2.3 Erweiterung des Wortschatzes

Erweiterung des Wortschatzes			
Indikatoren: Anwendung der Standard- und Fachsprache, Erstellte Glossare in den verschiedenen Fachbereichen			
Wer evaluiert?	Wer wird befragt?	Wann?	Instrument
1. Herr Borkowski/ Klassenleitungen 2. Lehrerinnen und Lehrer 3. Fachkonferenzen	Lehrerinnen und Lehrer, alle Klassen	Anfang Juni 2018	Online-Umfrage

Im letzten teil der Umfrage sollte überprüft werden, in wieweit Glossare in den verschiedenen Fächern angelegt werden. Diese sollen die SuS bei der Erweiterung des Wortschatzes unterstützen.

Ungefähr 80% geben an, diese Möglichkeit zu nutzen, jedoch wird deutlich, dass sich die Befragten Kolleginnen und Kollegen unsicher sind, ob dadurch der Wortschatz der SuS verbessert wird.

Am häufigsten werden Glossare in Geschichte angelegt, aber auch in Deutsch, Französisch und GWI wird das Glossar häufig erstellt.

6.2.4 Fazit

Durch die Umfrage wurde deutlich, dass ein Bewusstsein für Sprachbildung an der GvG existiert. Dieses Bewusstsein ist aber noch nicht gefestigt. Damit das geschieht, muss in der Zukunft weiter daran gearbeitet werden, dass sich alle Fachbereiche und somit alle Kolleginnen und Kollegen mit dem Thema Sprachbildung auseinandersetzen. Wichtig ist es dabei, sie dazu anzuhalten, die bereits erarbeiteten Entwicklungsschwerpunkte in ihrem Unterricht zu berücksichtigen.

Es soll auch verdeutlicht werden, dass an vielen Stellen bereits sprachsensibel unterrichtet wird und die Berücksichtigung der Sprachbildung im Fachunterricht nicht bedeutet, dass Unterrichtsstrukturen grundsätzlich verändert werden müssen.

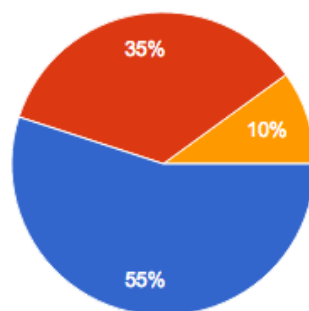
Durch die Verankerung der Sprachbildung im schulinternen Curriculum wurde dafür in diesem Jahr die Basis geschaffen. Weiter ist jedoch geplant, den Kolleginnen und Kollegen u.a. Beispiele für sprachsensiblen Fachunterricht und sprachensible Methoden zur Verfügung zu stellen, an denen sie sich orientieren können, um ihren Unterricht in Zukunft sprachsensibler zu gestalten.

6.2.5 Ergebnisse der Umfrage zur Umsetzung der Sprachbildung an der Georg-von-Giesche-Schule

Allgemeine Fragen zur durchgängigen Sprachbildung

Sprachbildung...

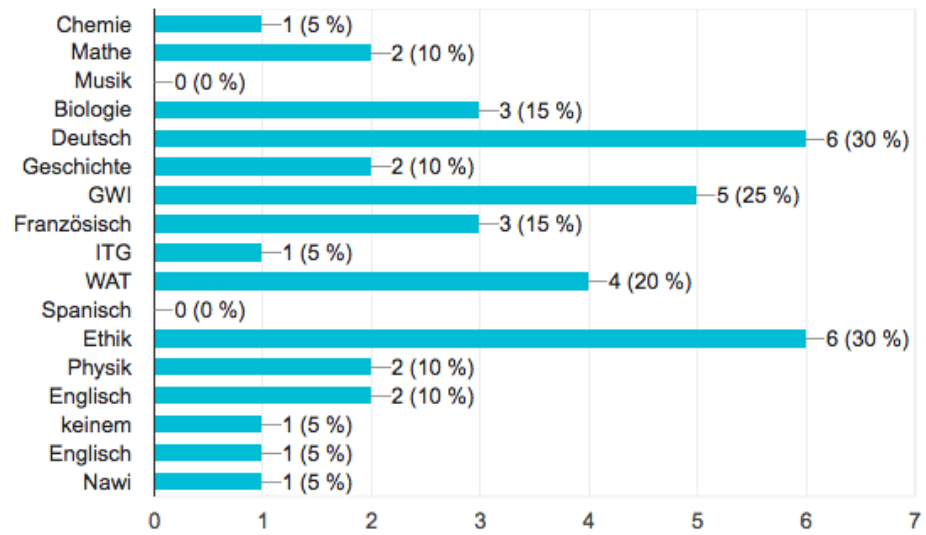
20 Antworten



- wichtig und ein Schwerpunkt meines Unterrichts.
- macht Sinn und muss ich in meinem Unterricht noch stärker fördern.
- ist wichtig, spielt aber in meinem Unterricht eine untergeordnete Rolle.
- spielt für mich und mein Fach momentan keine Rolle.

In welchen Fächern verwenden Sie die 3-Schritt-Lesemethode?

20 Antworten



In welchen Fächern verwenden Sie das Glossar?

20 Antworten

